

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	71 (1996)
Heft:	11
Rubrik:	Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Würdige Feier zum 75jährigen Bestehen des UOV Amt Hochdorf:

Neue Fahne als gemeinsames Symbol

Von Hermann Bütscher, Römerswil

Der Unteroffiziersverein (UOV) Amt Hochdorf beging das Jubiläum zum 75jährigen Bestehen mit der Weihe einer neuen Fahne, der Kranzniederlegung und einem würdigen Festakt mit der Ansprache von Divisionär Beat Fischer als Höhepunkt. Zum Auftakt spielte das Rekrutenspiel Aarau beim Schulhaus Weid vor einer grossen Zuschauermenge. Ein Patrouillenwettkampf und das Schiessen mit Pistole und Gewehr bildeten den sportlichen Rahmen.

Es war ein äusserst gelungener Auftakt zu den Feierlichkeiten 75 Jahre UOV Amt Hochdorf, als das Rekrutenspiel Aarau unter der Leitung von Leutnant Max Schenk vor dem Schulhaus Weid in Hochdorf konzertierte. Die gekonnten Vorträge der 50 Trompeter-Rekruten ernteten beim zahlreich aufmarschierten Publikum grossen und verdienten Applaus.

Eindrückliche Fahnenweihe

Zur Weihe der neuen Fahne hatten sich eine ganze Anzahl prominenter Gäste eingefunden. Nebst einer Reihe hoher Offiziere auch der Militärdirektor des Kantons Luzern, Regierungsrat Ueli Fässler, der Seetal Regierungsrat Kurt Meyer, Nationalrat Josef Leu, Mitglieder des Grossen Rates, Amts- und Gemeindebehörden. Pfarrer Josef Stübi, welcher den Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin zelebrierte und die neue Fahne weihte, bezeichnete die Fahne als zentrales Zeichen der Einheit. Im Predigtwort kam Feldprediger Hptm Hannes Weder, Dienstchef beim Feldarmeekorps 2, unter anderem darauf zu sprechen, dass wir Flagge zeigen müssen, nicht bei jeder Gelegenheit, aber in Zeiten, wo es wichtig ist. «Es sind langweilige Zeitgenossen, die ihre Fahne nur im Futteral haben und ihre Meinung nicht zeigen können.» Er wünscht den Mitgliedern des UOV ein mutiges Engagement für unser Gemeinwesen. Hinnehmen, was wir nicht ändern können, Mut für das, was wir ändern können.

Veränderungen sind eine Chance

«Mit der Armeereform 95 sind die Unteroffiziere immer mehr gefordert», stellte Divisionär Beat Fischer, Kommandant der Felddivision 8, Sempach, in seiner Festansprache fest. Er legte anschaulich dar, wie sich seit seiner Rekrutenschule während 26 Jahren in der Armee nichts verändert hatte. Die Soldaten wurden mit dem gleichen Kampfanzug, gleichen Sturmgewehr, gleichen Rakrohr ausgerüstet, die Formationen blieben gleich. An der Dauer der Dienst- und Ausbildungszeit zu rütteln war ein Tabu. Und plötzlich kam Bewegung in dieses festgefahren-



Die neue Fahne mit dem Patenpaar Beatrice Grüter und Albert Felber.

ne Gebilde. Die Soldaten erhielten eine neue persönliche Ausrüstung, sogar eine neue Feldflasche, bemerkte er scherzend. Die Truppen aller Waffengattungen werden überhäuft mit neuen Waffen. Die Bestände wurden drastisch reduziert und die Verbände neu formiert. Jetzt, wo die Ausbildungszeit zurückgeht – für die Unteroffiziere um fünf Wochen – würde die gesamte Dienstzeit eigentlich für die Schulung der Verbände benötigt. Dies ist die Chance der Unteroffiziersvereine, die unterste Führungsstufe in ausserdienstlichen Kursen auszubilden, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden. Gefragt und gefordert sind neue Ideen, wie der bereits begonnene Führungsworkshop für Unteroffiziere, wo Führungssituationen simuliert werden. Kurze, intensive Ausbildung, gestützt mit modernen technischen Hilfsmitteln, sind anzubieten. Aber auch ältere Kameraden sollten Platz haben in den UOV mit einem Angebot von Wettkämpfen und kameradschaftlichen Treffen. Schliesslich hob Divisionär Beat Fischer auch den hohen staatspolitischen Stellenwert der Unteroffiziersvereine hervor.

Die Willisauer dominierten den Jubiläums-wettkampf

Im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums des Unteroffiziersvereins (UOV) Amt Hochdorf wurde im Raum Ballwil/Inwil ein Patrouillenwettkampf ausgetragen. Die Kategorie A (Jahrgang 1955 bis 1978) hatte einen Achtkampf zu absolvieren mit Skore-OL, Lösung einer Führungsaufgabe, Panzerabwehrschiessen, HG-Zielwurf, Geländepunkt bestimmen, Kameradenhilfe, AC-Schutzdienst und Gefechtschiessen. Die Kategorie B (Jahrgang 1937 bis 1954) wurde in einem Sechskampf gefordert, ohne Lösung einer Führungsaufgabe und AC-Schutzdienst.

In der Kategorie A dominierten klar die Patrouillen des Unteroffiziersvereins Amt Willisau. Willisau II mit Lt Roland Meier, Kpl Stefan Birrer und Kpl Ralph Röthlisberger siegte mit 321 Punkten knapp vor Willisau I, die 317 Punkte totalisierte. Auf den Rängen 3 und 4 etablierten sich die Patrouillen Willisau III und Willisau IV vor der OG Hochdorf und Für Kp II/44 und Emmenbrücke I. Die Kategorie B wurde von Willisau V gewonnen mit Four Toni Eigensatz, Wm Robert Peyer und Gfr Pius Stalder mit 261 Punkten vor Emmenbrücke II.

Drei Schützen mit der Maximalpunktzahl

Das Gewehrschiessen – zehn Schüsse Einzel- und Seriefeuer auf A-5er-Scheibe – wurde von den Feldschützen Eschenbach gewonnen. Walter Lussi und Eugen Weibel erreichten beide das Maximum. Das Pistolschiessen – 25 m Feldscheibe – endete mit einem klaren Sieg von Walter Gisler, UOV Luzern, welcher das Maximum von 100 Punkten erzielte.



100 Jahre UOV Zofingen
7. September 1996

Schweizerischer Junioren-wettkampf

Sch. Bei ausgezeichneten Witterungsverhältnissen führte der UOV Zofingen als letzte Jubiläumsveranstaltung auf der Heiteren Zofingen den Schweizerischen Juniorenwettkampf durch. Die tadellose Organisation und die unter der Leitung von Oblt Alex Hofer aufgebauten Wettkampfanlagen fanden bei den Teilnehmern viel Lob und Anerkennung. Leider wurde die grosse Arbeit nur gerade durch die Teilnahme von 16 Junioren (wovon eine Dame) aus den beiden Berner Sektionen UOV Interlaken (11) und Reconvillier (5) belohnt! Wo sind eigentlich die anderen Sektionen geblieben?

Anspruchsvoller Wettkampf

Die im Alter von 16 bis 20 Jahren stehenden Junioren mussten aus den fünf Disziplinen Schiessen 300 Meter, Schwimmen (100 Meter Freistil), Ziel- und Weitwurf, Hindernislauf und Geländelauf (4 km) min-



Die aufgestellten Junioren aus Reconvillier und Interlaken nach dem Wettkampf.

destens vier Disziplinen nach freier Wahl bestreiten, um die Auszeichnung zu erhalten. Für Wettkämpfer, welche alle fünf Disziplinen bestritten, galt das schlechteste Resultat als Streichresultat, wurden doch auch für den Gruppenwettkampf nur die vier besten Resultate jedes einzelnen Teilnehmers gezählt.

Da nur zwei Sektionen teilnahmen, war es natürlich klar, dass sich vom Start weg ein spannendes Duell der beiden Berner Vereine gegeneinander entwickelte. Hart, aber kameradschaftlich wurde um jeden Punkt und vor allem um die einzelnen Disziplinen Siege gekämpft. Das ungleiche Duell wurde von den zahlenmäßig mit starken Wettkämpfern besetzten Junioren aus Interlaken mit dem Gewinn aller Disziplinen klar gewonnen.

Rangliste

Einzel Vierkampf:

1. Rang: Andreas Guler, UOV Interlaken
2. Rang: Bernhard Koch, UOV Interlaken
3. Rang: Roger Anderegg, UOV Interlaken
4. Rang: Reto Zimmermann, UOV Interlaken
5. Rang: Gabriel Beucler, UOV Reconvillier
6. Rang: Patric Seiler, UOV Interlaken
7. Rang: Marc Abegglen, UOV Interlaken
8. Rang: J.-Michel Clemence, UOV Reconvillier
9. Rang: Reto Marti, UOV Interlaken
10. Rang: Louis Frutiger, UOV Interlaken
11. Rang: Stefan Gertsch, UOV Interlaken
12. Rang: Marc Gyger, UOV Reconvillier
13. Rang: Steve Feusier, UOV Reconvillier
14. Rang: Cyrill Lampart, UOV Reconvillier
15. Rang: Mathias Friedli, UOV Interlaken
16. Rang: Dominique Fuchs, UOV Interlaken

Gruppenwettkampf:

1. Rang: UOV Interlaken 1 (Andreas Guler, Bernhard Koch, Reto Zimmermann)
2. Rang: UOV Interlaken 2 (Marc Abegglen, Louis Frutiger, Roger Anderegg)
3. Rang: UOV Reconvillier 1 (Marc Gyger, Gabriel Beucler, J-Michel Clemence)

Disziplinen Sieger:

Schiessen 300 Meter: Roger Anderegg, UOV Interlaken
Schwimmen: Andreas Guler, UOV Interlaken
Werfen: Reto Marti, UOV Interlaken
Hindernislauf: Bernhard Koch, UOV Interlaken
Geländelauf: Bernhard Koch, UOV Interlaken



Unteroffiziersverein Sensebezirk 7. September 1996

21. Sensler Dreikampf in Tafers

Von Oblt Erich Birbaum, Wünnewil

Zum 21. Mal in Serie führte der Unteroffiziersverein Sensebezirk in Tafers den Sensler Dreikampf durch. Bei ausgezeichneten Witterungsverhältnissen massen sich die insgesamt 60 Teilnehmer (wovon drei Damen) traditionsgemäss in den Disziplinen Standschiessen 300 m, Zielwurf mit HG-Wurfköpfen und 6 km Geländelauf. Wiederum grossen Anklang fanden die anlässlich des

letztjährigen Jubiläums-Dreikampfes neu eingeführten Kategorien Plausch (nur eine oder zwei im voraus zu bestimmende Disziplinen) und die Gruppenwertung (maximal fünf Wettkämpferinnen und Wettkämpfer, wovon die drei besten Resultate zählen).

Folgende Siegerinnen und Sieger konnten in den einzelnen Kategorien gefeiert werden:

Damen/MFD (3 Teilnehmerinnen)

Cornelia Jäggi, Grenchen, 2261 Punkte

Junioren (8 Teilnehmer)

Jean-Pierre Hürzeler, Wallenried, 2815 Punkte

M20 (12 Teilnehmer)

Kpl Daniel Piller, UOV Fribourg-Sarine, 2663 Punkte

M30 (4 Teilnehmer)

Sdt Konrad Henzi, UOV Wiedlisbach, 2898 Punkte

M40 (6 Teilnehmer)

Sdt Karl Stritt, UOV Sense, 2600 Punkte

M 50 (12 Teilnehmer)

Gfr Werner Künzler, UOV Zürichsee rechtes Ufer, 2748 Punkte

Plausch (15 Teilnehmer)

Sdt Charles Feyer, UOV Fribourg-Sarine, 2044 Punkte

Gruppenwertung (10 Gruppen)

UOV Zürichsee rechtes Ufer (W. Künzler, H. Grämiger, H. Hirschi), 7760 Punkte



Jubiläum 125 Jahre UOV Grenchen

31. August 1996

JUPAL als krönender Abschluss

Von Franz-Josef Probst, Grenchen

Aus Anlass seines 125jährigen Bestehens organisierte der UOV Grenchen im Laufe dieses Jahres verschiedene Veranstaltungen. Das Jubiläumsjahr begann mit der Generalversammlung, an welcher mit einer Sonderausgabe des «Grenchner Wehrmann» gleichzeitig die Vereinschronik verteilt werden konnte. Ein weiterer Höhepunkt war der interessante Schiessworkshop im Lauacker. Grossen Anklang fand auch die Jubiläumsreise in die geschichtsträchtigen Gefilde der Innerschweiz. Den krönenden Abschluss bildete der tadellos organisierte Jura-Patrouillenlauf.

Vielseitiger Wettkampf

Mit grosser Arbeit und viel Aufwand hatte das unter der Leitung von Hansueli Habegger und Walter Moser stehende OK eine tadellose Organisation aufgebaut, um den Jubiläumswettkampf für die Teilnehmer zu einem bleibenden Erlebnis werden zu lassen. Leider blieb die Beteiligung unter den Erwartungen der Organisatoren, doch am gleichen Tag die Jubiläumsstaffette des VBUOV in Huttwil statt. Trotzdem hat sich der grosse Aufwand gelohnt, denn der unfallfrei verlaufene Patr-Lauf fand bei den Teilnehmern sehr guten Anklang. Im dreistündigen Einsatz mussten die Zweier-Patr die Disziplinen Skore-OL, Panzererkennung, Führungsaufgabe, PAL-Schies-



Interessiert verfolgt Ständerätin Rosemarie Simmen die Trefferauswertung des Kurzdistanzschiessens.

sen (auf Simulator), Kurzdistanzschiessen mit Sturmgewehr und HG-Werfen erfüllen. Die Anforderungen an jeden Teilnehmer waren sehr hoch gesteckt und erforderten von ihnen auch eine gute Kondition. Nebst dem Wettkampf kam auch die sehr wichtige Pflege der Kameradschaft keineswegs zu kurz. Fazit: Die vom Kantonalen Unteroffiziersverband Solothurn gesetzten Zielsetzungen – Ausbildung von Patr-Führern, wettkampfmässige Schulung der Patrouillen und Förderung der Wettkampferfahrung – wurden erreicht.

Hohe Gäste

Zur grossen Freude des Veranstalters wurde der Jubiläumsanlass von zahlreichen hohen Gästen aus Politik und Militär besucht. Ständerätin Rosemarie Simmen, Regierungsrat Peter Hänggi und der Stadtpräsident von Grenchen, Boris Banga, verfolgten interessiert das Wettkampfgeschehen. Auf der militärischen Seite waren mit Brigadier Heinz Rufer, Kdt-Panzerbrigade 4 und den ehemaligen Korps- und Divisionskommandanten Herren Eichin, Wildbolz und Schweizer hohe Offiziere am Wettkampf und konnten den Einsatz der Wettkämpfer natürlich fachmännisch begutachten und beurteilen.

Rangliste

Kategorie A:

1. Rang: UOV Freiamt (Michael Weber/Dominik Mühlemann)
2. Rang: UOV Solothurn (Rolf Lehmann/Joachim Sutter)
3. Rang: UOV Suhrental (Hans-Ulrich Zürcher/Peter Reinhard)

Kategorie B:

1. Rang: UOV Grenchen (Anton Affolter/Cornelia Jäggi) (Gewinner des Wanderpreises KUOV Solothurn)

Kategorie C:

1. Rang: UOV Solothurn (Bruno Luder/Aquil Brüggen)

MILITÄRSPIRT

In Bremgarten AG haben die Schweizer Meisterschaften im Militärischen Drei- und Fünfkampf stattgefunden.

Jörg Wetzel verteidigt seinen Titel als Schweizer Meister

Cédric-O Jenoure, Pressechef Mil Fünfkampf,
4104 Oberwil

cj. Der Stüsslinger Jörg Wetzel gewann die Schweizer Meisterschaften im Militärischen Fünfkampf in der Kategorie «Herren Elite» mit 5289,8 Punkten vor dem Badener Patrick Hofmann (5116,3 Punkte) und Adrian Stutz (4993,1 Punkte) aus Märistetten. In der Kategorie «Frauen Elite» siegte die Frauenfelderin Liselotte Gamper-Leuzinger mit 5133,7 Punkten. Felix Hüsser (4695 Punkte) wurde Schweizer Meister in der Kategorie «Junioren». Im Militärischen Dreikampf heisst der neue Schweizer Meister Hannes Spierig. Er gewann mit 3203 Punkten vor Walter Eichelberger und Lukas Walther (3174 bzw 3166 Punkte). Regula Ita siegte in der Kategorie «Frauen» (2164 Punkte).

Es war ein schönes Wochenende für das Militärische Fünfkampfteam und den Nationaltrainer Reinhard Hähnel; nicht nur das Wetter, sondern auch die Resultate stimmten. Der alte und neue Schweizer Meister Jörg Wetzel verbesserte seine persönliche Bestleistung auf 5289,8 Punkte. Besonders in der Disziplin Werfen übertraf er sich, und dies trotz einer Verletzung an seiner Schulter. Wetzel hatte es aber nicht leicht, denn auch der ETH-Student Patrick Hofmann erbrachte eine sehr starke Leistung: Zum erstenmal überschritt er die 5000-Punkte-Grenze und das gleich um 116,3 Punkte. Der Kampf, den die beiden führten, kam auf der Hindernisbahn am besten zum Vorschein. Wetzel und Hofmann muss-

ten direkt gegeneinander antreten. Wetzel führte bis zum letzten Hindernis, verlor aber das Duell mit 7 Zehntelsekunden Rückstand.

Ebenfalls konnte sich Liselotte Gamper-Leuzinger im letzten Wettkampf der Saison noch steigern. Die Ostschweizerin verbesserte ihre persönliche Bestleistung auf 5133,7 Punkte dank einer Superzeit im Geländelauf am Sonntag.

Nach dem schlechten Abschneiden der Schweizer Delegation an den Weltmeisterschaften in Wiener Neustadt vor einem Monat kommen diese guten Leistungen wie gerufen. Sie motivieren die Athleten und Athletinnen für das schwierige Training in der Winterpause.

Auch im Militärischen Dreikampf schenkten sich die Athleten nichts. «Das neue Reglement sorgte für Spannung und hat sich auf der ganzen Linie bewährt», äusserte sich der Technische Leiter des Wettkampfes Jürg Altdorfer. Vor allem durch das Verkürzen der Distanzen im Zielwurf und das Streichen des Weitwurfs wird verum möglich, dass gute Werfer schon nach der zweiten Disziplin uneinholtbar an der Spitze liegen.

Erfreulich für die Veranstalter war auch das grosse Teilnehmerfeld seitens der UOV Zürichsee rechtes Ufer. Dank ihnen war auch die Kategorie «Junioren» im Militärischen Fünfkampf gut besetzt.



Distanzmarsch

Heinrich Zaugg, Safenwil

hz. Der Zentralschweizer Distanzmarsch 1996 findet am 9./10. November statt. Austragungsregion ist das Luzerner Hinterland und das Wauwilermoos mit Zielort Alberswil. Dieser Anlass steht allen Armeangehörigen, uniformierten Diensten (PTT, SBB, Feuerwehr, Zivilschutz, Polizei, Grenzwacht) und Jugendlichen mit JS-Ausweis offen. Die organisierende Zentralschweizer Sektion des SVMLT führt in diesem Jahr zahlreiche Neuerungen ein. Gestartet wird bereits um 14 Uhr, das Ziel ist ab 17 Uhr offen, und neu gibt es die Kategorie «Sie+Er/Familie». Auskünfte und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Distanzmarsch SVMLT, Postfach 5160, 6002 Luzern. Meldeschluss ist der 19. Oktober.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Neue Verordnung über den waffenlosen Militärdienst aus Gewissensgründen

Der Bundesrat hat eine Verordnung über den waffenlosen Militärdienst aus Gewissensgründen verabschiedet. Sie ist am 1. Oktober 1996 in Kraft getreten, gleichzeitig mit dem Gesetz über den Zivildienst.

Die neue Verordnung ersetzt einen entsprechenden Erlass vom Juni 1991 und soll die Bedingungen für einen waffenlosen Militärdienst mit denjenigen abstimmen, die für die Zulassung zum Zivildienst gefordert werden. In beiden Fällen müssen die Wehrpflichtigen die Gründe darlegen, welche sie zu einem Gewissenskonflikt beim Gebrauch der Waffe oder beim Leisten von Militärdienst führen.

Der Bundesrat ruft indes in Erinnerung, dass auch der waffenlose Dienst Militärdienst ist und keine freie Wahl zwischen bewaffnetem und unbewaffnetem Dienst besteht. Nur wer vor der Bewilligungsinstanz glaubhaft darlegen kann, dass das Tragen und Benützen einer Waffe zu einem Gewissenskonflikt führt, kann zum waffenlosen Dienst zugelassen werden.

Der Entscheid der Bewilligungsinstanz kann mit Beschwerde an das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) weitergezogen werden. Das EMD leitet die Beschwerde an eine zivile Fachkommission zur Prüfung weiter.

Rekruten werden einer Truppengattung oder einem Dienstzweig zugeteilt, wo der Waffeneinsatz nicht